

Inhalt

Einleitung	7
Teil I: Die Frühe Neuzeit (1500–1800)	21
Unheilbare und Sterbende im ärztlichen Schrifttum	21
<i>Cura palliativa</i> . Archäologie eines modernen Begriffs	28
Ärztliche Sterbebegleitung: <i>Cura mortis palliativa</i> und <i>Euthanasia medicinalis</i>	43
Palliativmedizinische Praxis	51
Ärztliche Sterbebegleitung als professionspolitisches Dilemma	57
Ethische Herausforderungen	67
Gezielte Lebensverkürzung	67
Unabsichtliche Lebensverkürzung	74
Behandlungsverzicht	77
Ärztliche Moral und Laienkultur	83
Die Wahrheit am Krankenbett	85
Sterbeerfahrung und Sterbebegleitung im Alltag	91
Jenseitshoffnungen und die „letzte Stunde“	91
Subjektive Erfahrung	96
Die Grauen des Sterbens	98
Behaustes Sterben	100
Die normativen Zwänge der Sterbekunst	104
Der plötzliche Tod	107
Bei wachem Verstand	108
Ärzte und Geistliche am Sterbebett	110
Teil II: Das Industriezeitalter (1800–1945)	117
Aufstieg und Niedergang der <i>Euthanasia medica</i>	119
Palliative Behandlungspraxis	132
Palliative Operationen	140
Pflege	144
Der Arzt als Seelsorger	149

Ethische Kontroversen	153
Aktive Sterbehilfe	156
Ungewollte Lebensverkürzung und Therapiebegrenzung	170
Konflikte zwischen Ärzten und Laien	175
Ein Recht auf Wissen? Die Mitteilung infauster Prognosen	178
Die Patientensicht	186
Sterben in der Institution	192
Vom Hospital zum Krankenhaus	192
Kein Platz für hoffnungslose Fälle	197
Unheilbarenhäuser	202
Einrichtungen für Krebskranke	210
Einrichtungen für Tuberkulöse	216
Tod im Krankenhaus – die Patientenperspektive	219
Die ersten Sterbehospize	226
Teil III: Die Zeit nach 1945	233
Die Anfänge der Hospizbewegung	237
Die ersten Palliativstationen	241
Ambulante Palliativmedizin	245
Die Patientenperspektive	247
Schluss: Kontinuität und Wandel	251
Medikalisierung	258
Tabuisierung	261
Stigmatisierung	266
Auswahlbibliografie	279
Index	295